

REDE ZUM EISSTADION

Zum Eisstadion (Drucksache G-21/137) hat Stadtrat Dr. Wolf-Dieter Winkler (FL) am 27. Juli 2021 im Freiburger Gemeinderat folgende Rede gehalten:

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!*

Eine Stadt in der Größenordnung Freiburgs braucht eine gewisse Auswahl an Freizeiteinrichtungen für seine Bürger. Dazu gehören beispielsweise Bäder, Theater, Museen, ein Tiergehege oder eben auch ein Eisstadion. Die Nutzer-Zahlen der Echte-Helden-Arena sind ja auch beeindruckend. Allein den Schul- und Publikumseislauf besuchen 80.000 Menschen, also vor allem Kinder und Jugendliche. Neben den Eishockey-Teams wird die Halle von weiteren Vereinen wie Eiskunstlauf und Eisstockschießen genutzt. Ein neues Eisstadion ist daher zweifelsohne ein Muss.

Der Verein Pro Eissport Südbaden setzt sich nun dafür ein, dass eine neue Halle eine Kapazität von mindestens 5.000 Zuschauern haben muss. Sicher auch deshalb, weil die oberste Liga des Eishockeys, die DEL (Deutsche Eishockey-Liga), fordert, dass die Stadien der in dieser obersten Spielklasse spielenden Vereine eine Zuschauerkapazität von mindesten 4.500 Zuschauern haben müssen. Diese Forderung der DEL finde ich doch sehr anmaßend, da die meisten Eishockey-Vereine, anders als zum Beispiel der SC Freiburg als Fußballverein, nicht die finanziellen Kapazitäten zum Bau eigener Stadien haben. Und wenn der Steuerzahler für ein Stadion aufkommen muss, dann sollten seine Vertreter wie hier im Gemeinderat auch darüber mitentscheiden können, wieviel Zuschauerkapazität sie bezahlen möchten bzw. abhängig vom Städtischen Haushalt bezahlen können. Ich sehe es wie der Leiter des APS, dass ein volles Stadion mehr Stimmung auf die Eisfläche bringt, als ein halbvolles. Ich denke daher, dass ein Stadion mit 3.500 Zuschauern für den EHC Freiburg durchaus ausreichend ist, zumal dauerhaftes Spielen in der obersten Liga eher unwahrscheinlich ist. Und für die DEL2 reichen 3.500 Zuschauerplätze allemal. Wenn statt 5.000 nur 3.500 Zuschauer vorgesehen werden, wirkt sich dies gleich mal im Einsparen eines zweistelligen Millionenbetrags aus. Hier müsste die DEL auch mal ihre überzogenen Statuten überdenken.

Zu den Überlegungen für ein Investorenmodell hatte der Leiter des APS (Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung) allerdings zu bedenken gegeben, dass der Bebauungsplan durch deren Wünsche mit vielen Zusatzfunktionen überfrachtet würde, was die Sache kompliziert, unübersichtlich und zeitfressend macht. Und Zeit haben wir nicht mehr. Das alte Eisstadion ist abgängig und eine CO₂-Schleuder. Selbst ein nicht zu 100% klimaneutrales neues Eisstadion wäre daher allemal besser, als das alte weiter zu betreiben. Zudem gäbe es Probleme mit unserem Märkte- und Zen-

trennkonzert. Und mögliche Investoren, wahrscheinlich irgendwelche undurchsichtigen Hedgefonds in Übersee, machen die Sache aufgrund ihrer knallharten monetären Eigeninteressen keinesfalls einfacher. Und meistens sind sie auch nicht leicht zu kontaktieren. Ich erinnere nur an die langwierigen Versuche allein der Kontaktaufnahme mit den Eigentümern des EKZ Weingarten. Ein solches Modell kann daher nur letzte Wahl für uns, für Freiburg sein.

Also, ein neues Eisstadion mit zwei Eisflächen, aber reduzierter Zuschauerzahl halte ich für mehr als überfällig. Es muss jetzt endlich irgendeine Lösung her. Ich plädiere allerdings dafür, von einem Investorenmodell Abstand zu nehmen.